

Laibacher Zeitung.

N. 52.

Montag am 3. März

1856.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl. halbjährig 5 fl. 30 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post vorort frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Inscription Gebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. C. M. Insätze bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gegebe vom 6. November 1850 für Inscriptionen“ noch 10 fr. für eine jedmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. f. f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 25. Februar 1. J. die Übersetzung des Komitatgerichts-Präses zu Rimbsombath, Michael Böhr, auf den Posten des Komitatgerichts-Präses zu Sator allya Ujhely allergnädigst zu genehmigen und den Ober-Landesgerichtsrath zu Eperies, Josef Augusta, zum Präses des Komitatgerichtes in Marmaros-Szigeth allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. f. f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 25. Februar d. J. die bei der böhmischen Staatsbuchhaltung erledigte Vize-Buchhalterstelle mit den systemmäßigen Bezügen dem Rechnungsrathe dieser Staatsbuchhaltung, Johann Plamnay, allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. f. f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchsten Kabinettschreiben vom 18. Februar d. J. den Hauptmann-Auditor Rudolf Vorovitschka zum Vizekonsul zu Scutari in Albanien allergnädigst zu ernennen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Österreich.

Wien, 28. Februar. Man spricht von einer bevorstehenden Reorganisation der Hofgarden, welche sich auf die eventuell vorhandenen k. k. Hofgarden beziehen und auch die italienische Leibgarde umfassen dürfte.

Aus Kaschau wird dem „B. P. Hirlap“ geschrieben, daß mehreren Bäckern alldort wegen Außerachtlassung des sazungsmäßigen Gewichtes die Betreibung ihres Gewerbes für eine bestimmte Zeit frist obrigkeitslich untersagt wird.

In den betreffenden Ministerien wird an dem Entwurf eines neuen Rekrutierungsgesetzes gearbeitet, welches im nächsten Jahre in Anwendung kommt. Es soll dabei hauptsächlich auf Erzielung einer Gleichförmigkeit des Vorganges in den sämtlichen Kronländern Bedacht genommen werden.

Mit Bezug auf das neue Militärstellvertretungsgesetz hat Se. Majestät der Kaiser angeordnet, daß den in Gemäßheit des Stellvertretungsgesetzes vom Jahre 1849 reengagirten, noch im aktiven Dienste befindlichen Freiwilligen 2 Dienstjahre nachgelassen werden, damit sie in die Lage kommen, von den Bestimmungen des neuen Stellvertretungsgesetzes Gebrauch machen zu können. Diesen Freiwilligen wurde die fernere Begünstigung gewährt, daß jedem derselben, welcher die achtjährige Dienstzeit wirklich vollstreckt, im Falle er es vorzieht, ein Kapital von 300 Gulden gegen Verzichtsleistung auf die lebenslängliche Zulage und auf das Testierungrecht über 30 Gulden bar auf die Hand bezahlt werden dürfe. Für alle übrigen bisher engagirten Freiwilligen, welche vor Vollstreckung der Reengagierungsdienstzeit aus dem Militärdienste getreten sind, oder noch in der Folge treten, bleiben die Bestimmungen vom Jahre 1849 in Wirklichkeit.

Wien, 29. Februar. Ihre Majestäten der Kaiser Ferdinand und die Kaiserin Maria Anna haben

dem Mailänder Seminarium für auswärtige Missionen eine Unterstützung im Betrage von 6000 Lire zu spenden geruht.

Abermals wird eine Strecke der österreichischen Eisenbahnen von 21½ Meilen dem öffentlichen Verkehr übergeben. Am 1. März wird nämlich in der Gesamtstrecke die zur Kaiser Ferdinands Nordbahn gehörige Strecke zwischen Dziediz und Oswiecin (3 Meilen) und die sich ihr anschließende, zur österreichischen Staatsbahn gehörige Bahnlinie von Oswiecin bis Trzebinia (vierthalb Meilen) und von Krakau nach Dembica (15 Meilen) eröffnet. Durch diese Eröffnung, welche schon an und für sich namhafte Vortheile für den Verkehr zwischen Niederösterreich, Böhmen, Mähren, einerseits und Galizien und Russland andererseits durch einen Näherweg von acht Meilen und eine um 3¼—4 Stunden kürzere Fahrzeit nach Krakau, vorzugsweise aber durch die erzielte Unabhängigkeit der österreichischen Eisenbahnen von den preußischen bietet, wird nach Vollendung des demnächst zur Ausführung kommenden Bahnbaues von Dembica bis Lemberg noch wesentlich an Bedeutung gewinnen. Während man früher zur Reise von Wien nach Krakau mittelst der preußischen Wilhelms- und oberschlesischen Bahn 18 Stunden brauchte, wird vom 1. März an die Reise in 14¼—15 St. zurückgelegt werden.

Bis Dembica, 70½ Meilen, wird in 19 Stunden gefahren, und der Reisende gelangt mittelst des um halb 9 Uhr Abends von Wien abgehenden Eisenbahnzuges und des influirenden Kuriers schon in 40½ Stunden von Wien nach Lemberg, während vor Eröffnung dieser Bahnstrecken 54 Stunden erforderlich waren.

Die Stadt Kronstadt soll — wie die „Kronstädter Zeitg.“ meldet — nach einstimmig gefaßtem Beschuß der Gemeindevertretung durchaus neu gepflastert werden. Die Gesamtkosten werden sich auf mehr als 100.000 fl. belaufen.

Wien, 1. März. Die „Wiener Theater-Ztg.“ bringt mit gesperrter Schrift folgende Nachricht:

„Seit vorgestern zahlen die hiesigen Wechselhäuser für das ihnen zur Verwechslung gebrachte Silbergeld kein Agio mehr.“

Triest, 28. Februar. Der Fürst von Montenegro ist mit seiner Gemalin und Gefolge vorgestern nach Cettinje zurückgekehrt.

Mit dem gestern aus Alexandrien eingetroffenen Lloydampfer sind die Herren Graf Lynden und Baron Hardenbroek angekommen, welche im Auftrage der königl. niederländischen Regierung Geschenke nach Japan überbracht hatten.

Triest, 29. Februar. Die lebhafte Theilnahme, welche das großartige, für den gesamten Welthandel, insbesondere aber für den Verkehr unserer Stadt so wichtige Unternehmen des Suezkanals seit der ersten Anregung bei uns gefunden, bestätigte sich gestern in würdiger und entsprechender Weise, indem sich ein Kreis ausgezeichneter Männer, aus der Mitte der Vertreter der Stadt, des Handelsstandes und der Dampfschiffahrtsgesellschaft des österr. Lloyd zu einem Festmahl vereinigte, um dem Konzessionsinhaber des Kanals, Herrn Ritter v. Lesseps, den Ausdruck ihrer Hochachtung darzubringen. Das heitere, durch die während desselben ertönenden Weisen

Hofrathes Baron Pascotini, des Herrn Vizepräsidenten der Zentralseebehörde Dr. Gutmannsthal, und des kais. französischen Konsuls Herrn v. Pianelli, welche der von den Festgebern an sie ergangenen Einladung gefolgt waren, eine erhöhte Bedeutung und gab willkommene Veranlassung, in einer Reihe von Trinksprüchen die Gesinnungen darzulegen, welche die Anwesenden besaßen. (Triester Ztg.)

Die „Prager Zeitung“ berichtet unter dem 27. Februar:

Seit gestern erfreut sich Prag des hohen Glückes, Se. f. f. Apostolische Majestät in seinen Mauern zu beherbergen.

Se. Majestät kamen Nachmittags um 5 Uhr 15 Minuten an. Die Bahnhofshallen waren mit Fahnen in den kaiserlichen, den bayerischen und böhmischen Farben und einem reichen, sinnig geordneten Blumenkorso zum würdigen Empfange festlich dekoriert und mit Gasblumen prächtig erleuchtet. Als der Train, mit welchem Allerhöchsteselben fuhren, in der Halle ankam, spielte die nebst einer Ehrenkompanie des k. k. Linien-Infanterie-Regiments Erzherzog Ernst das aufgestellte Militärmusik-Kapelle die Volks-hymne, und tausendstimmiger Jubelruf erschallte von Seite der Volksmenge, die sich auf der Bastei und in den Gassen nächst dem Bahnhofe in überaus großer Anzahl eingefunden. Se. Majestät wurden beim Aussteigen aus dem Hofwagen von Sr. Exzellenz dem Herrn Statthalter Freiherrn v. Mecsey, Sr. Exzellenz dem kommandirenden Generalen Herrn FML Grafen Clam-Gallas, Sr. Exzellenz dem Oberschiffmeister Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand, Herrn FML Freiherrn von Nirodi, Sr. Exzellenz dem Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten Freiherrn von Hennet, den Chefs der andern k. k. Behörden, der hohen k. k. Generalität und dem Offizierskorps ehrenhaft empfangen. Allerhöchsteselben begaben sich nach Besichtigung der Ehrenkompanie vorerst in den ebenfalls im Festschmuck prangenden Empfangssalon und von dort durch die Aufnahmehalle, wo der Herr Bürgermeister Dr. Wanka an der Spitze der Stadt-repräsentanz und anderer städtischen Autoritäten das Glück hatte, Allerhöchsteselben in tiefster Ehrfurcht zu empfangen, unter dem Jubel der Bevölkerung in den bereit stehenden Hofwagen, in welchem Se. Majestät durch den Pulverthurm, die Zeltner und Karls-gasse und über die steinerne Brücke in die kais. Hofburg fuhren. Mit Sr. Majestät sind in Prag angekommen: Ihre k. k. Hoheiten die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Karl Ferdinand, Wilhelm, Leopold, Ernst, Sigismund, Rainer und Heinrich, ferner Sr. Exzellenz der erste General-Adjutant Sr. f. f. Apostolischen Majestät Herr FML Graf Grüne, mehrere Adjutanten und Beamte des kaiserlichen Kabinetts.

Se. k. Hoheit der Kronprinz Albert v. Sachsen ist heute Morgens um 5 Uhr hier eingetroffen und in der fürsterzbischöflichen Residenz abgestiegen, wo morgen auch Se. Majestät der König von Sachsen den Aufenthalt nehmen, Allerhöchsteselbe dem Vernehmen nach morgen Mittag im Bubener Bahnhofe erwartet werden.

Gestern Nachmittags ist auch Se. Durchlaucht der k. preußische General-Lieutenant Fürst Friedrich Wilhelm von Radziwill von Berlin hier angekommen.

Am Abende wurde im ständischen Theater die Oper „Martha“ bei festlicher Beleuchtung des äußeren Schau-

platzes gegeben und war die Vorstellung von einem sehr zahlreichen Publikum besucht.

Heute, als am 25. Jahrestage der Vermählung Ihrer Majestäten des Kaisers Ferdinand und der Kaiserin Maria Anna, besuchten um 9 Uhr Morgens die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften die Hofburgkapelle, um daselbst einem heiligen Messopfer bei zuwohnen. Um 11 Uhr wurde in der Metropolitankirche bei St. Veith von Sr. Eminenz dem hochw. Herrn Kardinal-Grzbischof Fürsten zu Schwarzenberg ein solennes Hochamt und Te Deum pontifizirt, welchem die k. k. Zivil- und Militärbehörden und zahlreiche Andächtige aus allen Ständeklassen bewohnten und wobei eine Abtheilung des k. k. Linien-Infanterie-Regimentes Freiherr von Alemann Spalier bildete. Nach beendetem Gottesdienste brachten Se. Eminenz der hochwürdige Herr Kardinal-Fürsterzbischof und die hochwürdigen Herren Bischöfe von Leitmeritz, Königgrätz und St. Pölten Ihnen Majestäten dem Kaiser Ferdinand und der Kaiserin Maria Anna ihre Glückwünsche dar.

In der Teynkirche erschien der Herr Bürgermeister an der Spitze der städtischen Behörden und die Offiziere der privilegierten Bürgerkorps bei dem feierlichen Gottesdienste, und auch in den übrigen Kirchen Prags waren sehr viele Andächtige versammelt, um den Segen des Himmels über das Allerhöchste Kaiserpaar und das gesamme Allerhöchste Kaiserhaus zu ersuchen.

Die israelitische Kirchengemeinde feierte ebenfalls in ihren Synagogen theils gestern Abends, theils heute Morgens durch solenne gottesdienstliche Andachten den hohen Festtag.

Aus Prag, 28. Februar, meldet die „Prager Zeitung“:

Gestern Mittags haben Se. k. k. Apostolische Majestät in Begleitung Sr. Exzellenz des Herrn Statthalters Freiherrn von Mecsey das Zwangsbauamtshaus am Hradchin besichtigt und Allerhöchstihre Zufriedenheit über die Einrichtung desselben allergnädigst auszudrücken geruht.

Nachdem Se. Majestät heute, von 8 Uhr Morgens an, Privataudienzen zu ertheilen geruht hatten, begaben Sich Allerhöchstidieselben in den Bubenecer Bahnhof, um daselbst Se. Majestät den König von Sachsen zu bewillkommen. Se. Majestät trafen nach 11 Uhr mit einem Separattrain in Bubenec ein und begaben sich von dort in dem bereit stehenden Hofwagen vorerst in das fürsterzbischöfliche Palais, wo Allerhöchstidieselben das Absteigequartier nahmen. Im Auftrage Sr. k. k. Apostolischen Majestät hatte Allerhöchstideren zweiter General-Adjutant Herr FML Freiherr Kellner v. Kollenstein den hohen königlichen Gast heute in Bodenbach empfangen.

Se. Majestät der König hatte schon vorgestern den königl. General-Adjutanten General-Lieutenant Reichard mit dem Auftrage nach Prag abgesendet, zur Feier der silbernen Hochzeit Ihren Majestäten des Kaisers Ferdinand und der Kaiserin Maria Anna ein Allerhöchstes Beglückwünschungsschreiben zu überreichen.

Um Abende um 7 Uhr findet, wie schon erwähnt, eine Wiederholung der gestrigen Festvorstellung zum Besten der Armen Statt. Morgen Abends wird im königl. ständischen Theater auf Allerhöchstenselben bei festlicher Beleuchtung des äusseren Schauplatzes die Oper „Der Tannhäuser“ aufgeführt.

Prag, 28. Februar. Der „Bohemia“ entnehmen wir den nachfolgenden Bericht:

„Gestern am frühesten Morgen schon begaben Sich Se. k. k. Apostolische Majestät in das zum Absteigequartier für Se. k. Hoheit den Kronprinzen Albert von Sachsen bestimmte fürsterzbischöfliche Palais, um daselbst den erlauchten Gast zu empfangen. Se. k. Hoheit langte mit dem Dresdner Frühzuge nach 5 Uhr Morgens hier an. Mit dem Prinzen traf zugleich der k. sächsische General v. Reichhardt ein. Auch Preußen ist bei den hiesigen Hoffesten durch den Fürsten Wilhelm Radziwill repräsentirt, welcher Ihnen Majestäten dem Kaiser Ferdinand und der Kaiserin Maria Anna die Glückwünsche seines Monarchen zu überbringen hatte.

Zwischen 8 und 9 Uhr fuhren die durchlauchtig-

sten Herren Erzherzoge und der Prinz Albert nach dem kaiserlichen Schlosse, woselbst um 9 Uhr in der Burgkapelle ein Gottesdienst gezelebirt wurde. Demselben wohnten sämtliche hier anwesende Mitglieder des allerhöchsten Kaiserhauses im Oratorium bei. Se. Majestät der Kaiser hatten an der einen Seite Ihre Majestät die Kaiserin Maria Anna, an der andern Se. Majestät den Kaiser Ferdinand und Ihre Majestät die Kaiserin Karolina Augusta neben sich. In zweiter Reihe befanden sich dann die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge. Im Schiff der Kirche war der gesamme Hofstaat und die Hofdienerschaft in voller Gala. Die heilige Messe wurde von dem päpstlichen Cameriere und Beichtvater Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Anna, P. Bragato, gelesen. Während derselben wurden auf dem Chor unter der Leitung des Domkapellmeisters J. R. Straup mehrere Motetten gesungen.

Nach beendetem Gottesdienste begaben sich die Mitglieder des allerhöchsten Kaiserhauses in die Apartments Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand, um Allerhöchstihu und Ihre Majestät die Kaiserin Maria Anna zu beglückwünschen. Sodann begaben sich die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge in das fürsterzbischöfliche Palais, um dem Prinzen Albert einen Besuch zu machen.

Vom frühen Morgen an wogte eine bunte Menschenmenge in den Höfen der kaiserlichen Burg und vor derselben auf und nieder; nach 10 Uhr wurde der Menschenstrom, der die neue Schlossstiege und die Spornergasse heraufkam, immer größer und dichter. Eine nicht enden wollende Wagenreihe zog sich von der Brücke bis zur Domkirche, wo um 11 Uhr das feierliche Hochamt begann.

Dasselbe wurde von Sr. Eminenz dem Herrn Kardinal-Grzbischof Fürsten Schwarzenberg unter zahlreicher geistlicher Assistenz und im Beisein der eigens hieher gekommenen hochw. Bischöfe von Königgrätz, Leitmeritz und St. Pölten, der hochwürdigen Landesprälaten und mehrerer anderer hohen Würdenträger pontifizirt. Bei demselben waren Se. Exzellenz der Herr Statthalter Freiherr von Mecsey, Se. Exzellenz der Herr Armeekorpskommandant FML Graf Clam, Se. Exzellenz der Herr Obersthofmeister FML Freiherr v. Mroldi an der Spitze des kaiserl. Hofstaates, Se. Exzellenz der Herr Oberlandesgerichts-Präsident Freiherr v. Hennet, Se. Exzellenz der Herr Präsident des k. ständischen Landesausschusses Graf Thun, die hohe Generalität mit den Herren Stabs- und Ober-Offizieren, der hochw. Herr Rector magnificus Prälat Zeidler an der Spitze der Universität, die Chefs und Beamten sämtlicher Dikasterien und eine so zahlreiche Volksmenge anwesend, daß die Räume des Domes bei weitem nicht Alle zu fassen vermochten, die gekommen waren, um den Segen des Himmels über das kaiserl. Jubelpaar und das durchlauchtigste Kaiserhaus zu ersuchen. Eine Abtheilung des Infanterie-Regiments Baron Alemann bildete in der Kirche Spalier.

Nach beendetem Gottesdienste hatten Se. Eminenz der Kardinal-Grzbischof Fürst zu Schwarzenberg und die Herren Bischöfe von Leitmeritz, Königgrätz und St. Pölten die Ehre, von Ihren Majestäten dem Kaiser Ferdinand und der Kaiserin Maria Anna empfangen zu werden und Allerhöchstenselben ihre Glückwünsche darzubringen.

Um dieselbe Zeit wie im Dom wurde auch in der Hauptpfarrkirche am Teyn ein solenes Hochamt mit Te Deum gehalten, dem der Herr Bürgermeister Dr. Wanka an der Spitze des Stadtrathes, Stadtverordneten-Kollegiums und des städtischen Magistrates, die Offiziere der priv. Bürgerkorps und eine große Zahl Andächtiger aus allen Ständen bewohnten. — In sämtlichen übrigen Kirchen der Hauptstadt wurde das erhaben-freudige Fest im Laufe des Vormittags durch Gottesdienste begangen, denen alsdenthalben die Schul Kinder mit ihren Lehrern, die Armen des Bezirks, die Armenväter und Armen-Instituts-Direktoren anwohnten. Nach dem Gottesdienste ging dann meist die Beteiligung der Armen mit dem ihnen zugesetzten Liebesgaben vor sich. Eben so wurde der Tag in den evangelischen Kirchen und den israelitischen Bethäusern gefeiert.

Abends fand die vom hohen Adel veranstaltete Festvorstellung im Deutschen Saale statt. Die für die Darstellungen bestimmte geschmackvoll ausgestattete Bühne lehnte an die Rückwand des spanischen Saales, das Parkett war nach hinten zu mit einem amphitheatralisch aufsteigenden Podium zum Zuschauerraume eingerichtet. Der Saal bot einen sehnhaft glänzenden Anblick; die Damen des hohen Adels in den reichsten Toiletten und mit strahlendem Brillantschmucke, die k. k. geheimen Näthe und Kämmerer, der k. k. Hofstaat, die hohe Generalität und das k. k. Offizierkorps, die Malteserritter, Landstände, hohen Zivilbeamten u. s. w., sämtlich in vollen Galaniformen, gaben ein schwer zu beschreibendes Gesamtbild von Glanz und Pracht. Nebst den eben erwähnten waren noch die kirchlichen Würdenträger, die Vertreter der Universität, der Herr Bürgermeister mit den vier Stadträthen, welche vorgestern das Festalbum überreicht hatten, und mehrere Repräsentanten des Handelsstandes geladen. — Nach 7 Uhr erschienen die allerhöchsten Herrschaften und wurden von der Versammlung mit stiller Ehrerbietung empfangen.

Das erste Tableau „Maximilian von Österreich und Maria von Burgund“ bestand aus 15 Personen, die vom Prinzen Karl Arenberg (Kaiser Max), Gräfin Clam-Gallas-Dietrichstein (Maria von Burgund), Gräfin Elise Bissingen, Gräfin Sophie Dubsky, Gräfin Cernin-Colloredo, Baronin Steiger-Zedtwitz, Grafen Franz Ledebour, Grafen Johann Ledebour, Grafen Ernst Waldstein, Grafen Joseph Nostitz, Prinzen Louis Rohan, Grafen Adolph Ledebour, Fürsten Karl Auersperg, Grafen Anton Forgas und Grafen Johann Harrach dargestellt wurden. — In dem zweiten Tableau „Landgräfin von Thüringen, Elisabeth die Heilige“, welches 10 Personen enthielt, waren die Darsteller: Gräfin Thun-Salm (Elisabeth), Gräfin Nostitz-Waldstein, Graf Johann Ledebour, Gräfin Althann-Nees-Goering, Gräfin Waldstein-Schwarzenberg, Baronin Marie Lehrenthal, Gräfin Franziska Thun, Graf Ottokar Cernin, Graf Johann Nostitz und Graf Ladislav Pergen. — Der Schwank „Drei und dreißig Minuten in Grüneberg“ wurde bekanntlich von den Mitgliedern des k. k. Hofburgtheaters Herrn Beckmann und Frau Haizinger aufgeführt; die Darstellung der zweiten dramatischen Piece des Girardin'schen Lustspiels „Ein Hut“ geschah durch Personen des hohen Adels, und zwar spielte den Gonzales Herr Graf Alex. Mensdorff, die Stephanie die Frau Gräfin Clam-Gallas-Dietrichstein, den Rodricourt Herr Baron Gustav Hammerstein, das Kammermädchen die Frau Gräfin Nostitz-Uechtritz und den Portier Herr Graf Ernst Bissingen. Die Rolle des Dieners Amade gab Herr Beckmann. — Den Schluß der Vorstellung bildete der Vortrag des Festgedichtes von J. G. Seidl. Eine Gärtnerin sucht Blumen zum Feststrauß für das hohe Jubelpaar, sie möchte fünf und zwanzig Jahre durch frische Blumen sinnvoll ausdrücken, aber der Frühling scheint noch fern zu feiern; da, hörst sie:

— er bleibt nicht aus,
Er hält schon hinter Nebelschleier
Für's Fest bereit den schönsten Strauß!
Er schlingt vergang'ne Zeit zum Kranze,
Er macht zur Blume jedes Jahr!
Auf! Blumenjahre, reiht im Glanze
Euch huldigend um's Jubelpaar!

Auf diesen Ruf öffnete sich die Bühne und zeigte in schöner Gruppe 25 lebende Blumenbilder nach den bekannten sinnigen Idee Granville's. Die Blumen wurden von folgenden Damen dargestellt: Baronin Lehrenthal-Thun (Lilie), Prinzessin Karoline Lobkowitz (Rose), Gräfin Helene Auersperg (Orangenblüte), Gräfin Anna Nostitz (Weischen), Prinzessin Marie Lobkowitz (Schneeglöckchen), Prinzessin Johanna Lobkowitz (Primel), Gräfin Helene Boos (Flachsblüthe), Gräfin Kinsky-Dubsky (Cultus), Gräfin Adele Bellegarde (Myosotis), Gräfin Kannitz-Thun (Stiefmütterchen), Prinzessin Gabriele Dettingen (Heckenrose), Fürstin Auersperg-Festetics (Kresse), Baronin Clotilde Hennet (Myrthe), Gräfin Aglae Festetics (Mässlieb), Prinzessin Anna Dettingen (Rosenknospe),

Gräfin Johanna Festetics (Nelke), Gräfin Sitta Thun (Geißblatt), Gräfin Marie Auersperg (Flieder), Baronin Johanna Mecsey (Winde), Gräfin Eugenie Auersperg (Mäppchen), Gräfin Oktavie Cernin (Grenatenblüte), Baronin Erwine Pfeil (Weinranke), Gräfin Rosa Cernin (Fuchsie), Gräfin Franziska Waldstein (Mohn), Gräfin Louise Waldstein (Kornblume).

Es bedarf wohl nicht erst der Erwähnung, daß sämtliche Darstellungen mit aller Pracht ausgestattet und die Kostüme die reichsten waren. Jedes Tafelblatt wurde drei Mal gezeigt und das letzte der lebenden Blumen vier Mal. Die Allerhöchsten Herrschaften gaben in unverkennbarer Weise ihren Beifall.

— In den Zwischenpausen spielte die Musikbande von Baron Bernhardt Infanterie mehrere Stücke und im Saale wurden Erfrischungen herumgereicht. Nach 9 Uhr ging die Festvorstellung zu Ende. — Nach derselben war Thee bei Ihren Majestäten, wozu viele Mitglieder des hohen Adels geladen waren.

Aus Kalocsa, 22. Februar, wird der „Pesth-Ofner Ztg.“ geschrieben:

Ich berichte mit der größten Freude eine That, deren Endziel die Vermehrung unserer Wohlfahrt ist. Es ist dies die Absicht — ja der mächtige Wille — einen herrlichen Landstrich gegen die Verheerungen der Donauüberschwemmung zu schützen, ferner einen Kanal zur Entwässerung der Moräste Turjan und Orjeg von Sari bis Baja herzustellen. Pläne und Kostenanschläge zur Erbauung der Schutzdämme von P. Barsany bis Baja, sowie die Projekte für den Entwässerungskanal sind von der hohen Landesbehörde geprüft und genehmigt worden. Wie ich nun mehr erfahre, wird die k. k. Komitatsbehörde alle Pustenbesitzer und Gemeinden, deren Grundeigenthum entweder in den Ueberschwemmungsrayon der Donau oder in den Bereich des projektierten Entwässerungs-Kanals fallen, auffordern, Sonntag den 6. April d. J. in Kalocsa zu erscheinen, wo zur Konstituierung der beiden Regulirungsvereine eine Versammlung abgehalten wird. Wie rasch und thatkräftig man dabei vorzugehen gewillt ist, zeigt der Umstand, daß die erscheinenden betreffenden Vertreter mit unbeschränkter Vollmacht versehen sein müssen. Die theilnehmenden Gemeinden haben zwei Vertreter hierher zu senden und weder persönlich an der Berathung Theil zu nehmen, oder sich durch einen Bevollmächtigten substituiren zu lassen. Es steht zu hoffen, daß die betreffenden Gemeinden und Grundeigenthümer, von der bedeutungsvollen Wichtigkeit des Gegenstandes durchdrungen, dem Rufe auf die bereitwilligste Weise folgen und gen werden.“

Aus Anlaß einer Anfrage ist vom k. k. Finanzministerium entschieden worden, daß die gegenwärtig unter dem Namen: Doppelgänger, Angoras, Himalaya und vergleichbare im Handel vorkommenden, langhaarigen, ungefilzten Wollenwaren nach der Art ihrer Bereitung als gewalzte Waren anzusehen und daher den gemeinen Wollwaren Tarifpost 54.6 einzureihen sind.

Hermannustadt, 21. Februar. Der „Siebenbürger Bote“ meldet: „Abermals haben wir von einem umfangreichen Allerhöchsten Gnadenakte, dessen dieses Kronland theilhaftig geworden ist, zu berichten:“

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Jänner d. J. aus besonderer Gnade den Betrag von 82.709 fl., welcher von der Bevölkerung des vormaligen Szedlerlandes als Vergütung für die in der Zeit vom 15. November 1849 bis letzten April 1850 vom militärischen Aerar bestrittene militärische Verpflegung im ehemaligen Szedlerlande vermittelst eines Steuerzuschlages hereingebracht werden sollte, nachzusehen.

Deutschland.

Berlin, 26. Februar. Se. Durchlaucht der

General der Infanterie und kommandirende General des 4. Armeekorps, Fürst Wilhelm Radziwill, hat sich in Begleitung seines Sohnes, des Lieutenant Prinzen Anton Radziwill, heute Früh nach Prag begeben. Er wird die Glückwünsche I. M. des Königs und der Königin zu der silbernen Hochzeitsfeier I. M. des Kaisers Ferdinand und der Kaiserin Maria Anna überbringen.

Karlsruhe, 21. Februar. In der gestrigen geheimen Sitzung der zweiten Kammer soll mit einem umfassenden Vortrag des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten der Gesetzesentwurf über die neuen Eisenbahnenprojekte mitgetheilt worden sein. Was bis jetzt in die Öffentlichkeit durchzudringen vermochte, spricht von einer dreifachen Erweiterung der Staatsbahn nach Süden, Osten und Norden, das heißt Fortsetzung der Waloshuter Linie nach Schaffhausen, vielleicht Konstanz, die Kinzigthalbahn von Offenburg über den Schwarzwald an den Bodensee und die Anlage einer neuen Bahn über den Odenwald nach Würzburg. Man spricht, daß diese Unternehmungen vierzig Millionen Gulden erfordern würden.

Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet, daß Ali Pascha am 24. vom Kaiser empfangen und mit großer Auszeichnung aufgenommen wurde. Auch zwei seiner Begleiter, Afif Bey, der Kanzler der hohen Pforte, und Mureddin Bey, der Haupt-Dragoman der Pforte, wurden dem Kaiser vorgestellt. Die Friedenshoffnungen behaupten sich in Paris auf ihrer ursprünglichen Höhe, und Alles, was man zu hören bekommt, bestätigt sie. Die Berichte aus Petersburg melden einstimmig die versöhnliche Haltung der dem Grafen Orloff ertheilten Weisungen. Man war sehr gespannt auf den 25., denn man hoffte gleich zu Anfang einen Schritt vorwärts zu machen. Den Blättern wurde neuerdings eingeschärft, nichts über die Angelegenheiten des Kongresses zu sagen. Von den Vorsichtsmaßregeln, die man zur Geheimhaltung der Verhandlungen angewendet hat, kann man sich keinen Begriff machen. Rings um den Sitzungssaal ist ein leerer Raum gelassen worden und die Bevollmächtigten werden die Quarantäne einiger Gemächer, welche während der Dauer jeder Sitzung verschlossen bleiben sollen, zu passiren haben, ehe sie in das Allerheiligste gelangen. Ali Pascha ist von einem großen Gefolge begleitet und der Glanz desselben erregt die Bewunderung der Pariser im höchsten Grade.

Man behauptet, daß die Regierung ernstlich daran denke, von England die Rückgabe der zahlreichen Archive, geschichtlichen Altenstücke und alten Handschriften zu begehrn, die der Herzog von Wellington im Jahre 1815 aus Paris nach London bringen ließ.

Belgien.

Brüssel, 22. Februar. Nach einer dreitägigen, ungemein stürmischen Verhandlung der Kammer, darüber, ob dem Artikel VI. des Auslieferungsgesetzes ein Zusatz gegeben werden soll, der zu Gunsten von Attentaten, die mit politischen Vergehen zusammenhängen, eine Ausnahme mache, hat das Ministerium endlich nachgegeben, und das Amendement Lebeau's ist heute an eine Kommission gewiesen worden.

Verantwortlich beschäftigt sich die Repräsentantenkammer seit zwei Tagen mit der Diskussion des von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurfes, welcher das Verbrechen oder den Anschlag des Mordes, Vergiftung und Meuchelmord gegen regierende Personen und gegen Mitglieder ihrer Familien aus der Kategorie politischer Verbrecher streichen und in die Klasse der gewöhnlichen Missethaten einrangieren soll, für welche die Auslieferung an die fremden Behörden nach den bestehenden Gesetzen statthaft ist. Auf die Diskussion mehrerer Redner hat der Minister erklärt: der Entwurf sei durchaus nicht unter irgend einem Drang von außen entstanden, wohl aber aus seinem eigenen persönlichen Antriebe, nämlich nach der durch die hiesigen Gerichte erfolgten Freisprechung der Gebrüder Jacquin, welche der Mischwald an dem gegen den

Kaiser der Franzosen durch Hinlegung einer Höllenmaschine auf der Lille-Calais-Eisenbahn verübten Attentat angeklagt waren.

Telegraphische Depeschen.

* Triest, 28. Februar. Heute wurde hier ein Festmal zu Ehren des Herrn Lessops veranstaltet. Die niederländischen Gesandten Lynden und Hardenbrog sind aus Japan mit dem Lloydampfer Bombay über Alexandrien hier eingetroffen.

* Triest, 29. Februar. Feiner Weizen lebhafter, ordnärer vernachlässigt, Mais abermaliger Preisnachlaß veranlaßte Geschäfte.

* Venetig, 28. Februar. Die Herzogin von Parma ist hier eingetroffen.

* Udine, 28. Februar. Seide in Folge günstiger Nachrichten aus Lyon und Bestellungen sehr lebhaft, feine fast vergriffen, Mittelsorten trotz Aufschlages leicht verkauflich.

* Turin, 27. Februar. General Alfonso Lamarmora ist gestern nach der Krim zurückgekehrt. Zahlreiche Desertionen von der englisch-italienischen Legion in Novara sollen vorgefallen sein und veranlaßt haben, daß ein Bataillon nach Chivasso, eines nach Susa verlegt werden wird.

* Turin, 27. Februar. Ein Regiment der englisch-italienischen Legion ist von Novara hier angekommen und nach Susa durchmarschiert. Der Minister des Innern erwiederte auf Interpellationen in der Kammer, man habe keine positive Nachricht über agitatorische Versuche in Novara.

* Paris, 29. Februar. Der „Constitutionnel“ meldet:

Gestern fand die zweite Konferenzsitzung statt. Die Zwischenzeit genügte kaum, um in besonderen Zusammensetzungen die Konvention in Betreff des Waffenstillstandes zu redigieren, die heute in 6 Exemplaren gefertigt werden soll.

* Paris, 1. März. Nach Marseille ist Befehl zur Bereithaltung von Fahrzeugen zum Transport von 10.000 Mann Infanterie, als Ersatz für die Lücken in der Krim, abgegangen.

* London, 28. Februar. In der Nachsitzung des Unterhauses spricht Münz gegen die bestehende Goldwährung und die Bankakte, er beantragt einen Sonderausschuß zur Erörterung der Frage. Die Regierung bekämpft den Antrag und siegt mit 115 gegen 68 Stimmen.

* London, 29. Februar. In der Nachsitzung des Unterhauses fand eine Debatte über Roebuck's Motion gegen die ernannte Militärikommission statt. Schließlich zog Roebuck in der ausgesprochenen Vorwürfe, in der Minorität zu bleiben, seine Motion zurück.

(Osterr. corr.)

Telegraphisch

liegen folgende Nachrichten vor:

* London, 26. Februar. Abends. In der Sitzung des Unterhauses hat Lord Palmerston heute den Gesetzentwurf wegen der von den Municipalitäten erhobenen Schiffsahrts-Abgaben zurückgezogen. Es ist dies eine zweite kleine Niederlage des Ministeriums. Man versichert, daß das Kabinett beabsichtigt, dem Lord Wensleydale die erbliche Pairie zu verleihen.

* Madrid, 25. Februar. Die Arbeiten an der Eisenbahn von Valladolid nach Burgos werden im Monat April beginnen. Bei dem Zuschlag der Eisenbahn von Saragossa wird es drei Bewerber geben. — Der Staats-Prefektor hat gegen den National-Gardisten, der den Stadtwächter ermordete, auf Todesstrafe angeklagt.

Lokales.

* Laibach, am 3. März. Künftigen Mittwoch den 5. März findet die diesmonatliche Versammlung der Musealmitglieder um 5 Uhr Nachmittags in den Lokalitäten des Museums statt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.

Wien 29. Februar, Mittags 1 Uhr.

Die Börse war Anfang sehr belebt, Industriepapiere höher, Kredits-Aktien 339, Nordbahn-Aktien 274 1/2, Staatsseisenbahn-Aktien 380.

Geldmangel wegen Ultimo übte gegen Schluss einen drückenden Einfluß, nur Kredits-Aktien gingen wieder zuletzt bis 341. 5% Metall blieben mit 83 1/2 begehr.

184er Lese wurden bis 198 bezahlt, Bank-Aktien beliefen sich auf 270. Wechsel und Valuten, Anfangs flau und offeriert, schlossen etwas stärker, jedoch gegen gestern wenig unterschieden.

Amsterdam 86. — Augsburg 103 1/2. — Frankfurt 102. — Hamburg 76. — Livorno —. — London 10.11. — Mailand 104 1/2. — Paris 120 1/2.

Staatschuldverschreibungen zu 5% 83 1/2 — 83 1/2

dett 4 1/2% 73 1/2 — 73 1/2

dett 4% 66 1/2 — 66 1/2

dett 3% 49 — 49 1/2

dett 2 1/2% 41 1/2 — 41 1/2

dett 1% 16 1/2 — 16 1/2

dett S. B. 5% — —

National-Anlehen 5% 84 1/4 — 84 1/4

Compt. Benuet. Anlehen 5% 93 — 94

Grundentlast.-Oblig. R. Dester. zu 5% 83 1/2 — 83 1/2

dett anderer Kronländer 5% 77 — 80

Gloggnitzer Oblig. m. R. zu 5% 63 — 63 1/2

Oedenburger detto detto 5% 91 1/2 — 92

Penher detto detto 4% 93 — 93 1/2

Mailänder detto detto 4% 90 1/2 — 91

Potteries-Anlehen vom Jahre 1834 227 1/2 — 228

dett detto 1839 13 1/2 — 135

dett detto 1854 107 1/2 — 107 1/2

Banko-Obligationen zu 2 1/2% 60 1/2 — 61

Bank-Aktien pr. Stück 1024 — 1025

Gefükomptebank-Aktien 94 1/2 — 94 1/2

Aktien der österr. Kredit-Anstalt 341 — 341 1/2

Aktien der f. f. priv. österr. Staats-

Eisenbahngesellschaft zu 200 fl. oder 500 fl.

Nordbahn-Aktien 380 — 380 1/2

Budweis-Linz-Gmündner 273 1/2 — 273 1/2

Pressburg-Tyrn. Eisenb. 1. Emission 306 — 307

dett 2. " mit Priorit. 18 — 20

Dampfschiff-Aktien 673 — 674

dett 13. Emission 632 — 633

dett des Lloyd 420 — 425

Wiener-Dampfmühl-Aktien 99 — 100

Besitzer Kettenbrücken-Aktien 60 — 62

Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5% 88 — 88 1/2

Nordbahn detto 5% 85 — 85 1/2

Gloggnitzer detto 5% 76 — 77

Donau-Dampfschiff-Oblig. 5% 82 — 82 1/2

Como-Renscheine 13 — 13 1/2

Götzschi 40 fl. Rose 69 1/2 — 70

Windischgrätz-Rose 24 1/2 — 24 1/2

Waldstein'sche 24 1/2 — 24 1/2

Keglevich'sche 11 1/2 — 11 1/2

Fürst Salm 39 1/2 — 40

St. Genuis 39 1/2 — 40

Pálffy 40 — 40 1/2

K. f. vollstichtigste Dukaten-Oblig. 6 1/2 — 6 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 1. März 1856.

Staatschuldverschreibungen . zu 5% fl. in EM. 83 1/4	
dett aus der National-Anleihe zu 5% fl. in EM. 84 5/16	
Darlehen mit Verlosung v. 3. 1839, für 100 fl. 135 1/2	
1854, " 100 fl. 108 3/8	
Aktien der österr. Kreditanstalt 352 fl. in G. M.	
Grundentlast.-Obligat. anderer Kronländer 77	
Bank-Aktien pr. Stück 1022 fl. in G. M.	
Aktien der Niederöster. Städte-Ge- 468 3/4 fl. in G. M.	
ellschaft pr. Stück zu 500 fl.	
Aktien der f. f. priv. österr. Staatsseisenbahn- 380 fl. B. B.	
gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt mit Ratenzahlung	
Aktien der Budweis-Linz-Gmündner Bahn zu 250 fl. G. M. 297 fl. in G. M.	
ohne Dividende	
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. EM 677 fl. in G. M.	
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M. 435 fl. in G. M.	

Wechsel-Kurs vom 1. März 1856.

Augsburg, für 100 Gulden Kur. Guld. 103 1/4 fl. usw.	
Frankfurt a. M. (für 120 fl. süd. Ver- eins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.) 102 3 Monat.	
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 76 fl. 2 Monat.	
Livorno, für 300 Toskanische Lire, Guld. 104 fl. 2 Monat.	
London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 10-12 3 Monat.	
Mailand, für 300 Dester. Lire, Gulden 104 1/4 fl. 2 Monat.	
Marseille, für 300 Franken, Gulden 121 fl. 2 Monat.	
Paris, für 300 Franken Gulden 121 1/4 2 Monat.	
Bukarest, für 1 Gulden para 264 31 L. Sicht. 6 3/4 pf. G. M. Algo.	

Verichtigung.

In der Anzeige des konzessionirten Geschäfts-Beratungsbüro des J. Fr. Tertschek, Kaupuziner-Vorstadt Nr. 58 (in der „Laib. Stg.“ Nr. 39, 45 und 51 eingeschalten), ist ein unliebsamer Druckfehler unterlaufen; es soll nämlich am Schluss heißen: „Im obigen Bureau sind mehrere gut conduisierte (statt „konzessionierte“) Dienstboten jeder Kategorie, beiderlei Geschlechtes, stets zur täglichen Verfügung.“

Eisenbahn- und Post-Fahrordnung.

Schnellzug	Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
	uhr	Min.	uhr	Min.
von Laibach nach Wien . . . Früh	—	—	4	45
von Wien nach Laibach . . . Abends	9	33	—	—
Personenzug	—	—	10	—
von Laibach nach Wien . . . Vorm.	—	—	10	45
dto . . . Abends	2	39	—	—
von Wien nach Laibach . . . Nachm.	2	30	—	—
Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.				
Brief-Courier				
von Laibach nach Triest . . . Abends	—	—	3	39
” Triest . . . Laibach . . . Früh	7	40	—	—
Personen-Courier				
von Laibach nach Triest . . . Abends	—	—	10	—
” Triest . . . Laibach . . . Früh	2	40	—	—
I. Mallepost				
von Laibach nach Triest . . . Früh	—	—	4	—
” Triest . . . Laibach . . . Abends	6	—	—	—
II. Mallepost				
von Laibach nach Triest . . . Abends	—	—	4	15
” Triest . . . Laibach . . . Früh	8	30	—	

Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt am 13. Februar 1856.

3. 368.

Theater - Nachricht.

Dienstag den 4. d. M. findet meine Benefizie statt. Ich habe zu demselben gewählt eines der besten Lustspiele:

Vicomte von Létonières,

oder: die Kunst geliebt zu werden. Von Carl Blum, und das Vaudeville.

Kurmärker und Picarde.

Bauend auf Ihre bekannte Huld, mache ich meine ergebenste Einladung, indem ich einem verehrten Publikum einen angenehmen Abend mit Zwei- versicht versprechen darf.

Achtungsvoll

Elise Quandt.

3. 365. (1)



die neuesten photographischen Porträts auf Metall mit Farben, von 1 fl. bis 5 fl. versertigen. Sein Atelier befindet sich in der Theatergasse Nr. 43 — 44, im ersten Stock.

3. 366. (1)

Erinnerung.

Ich wiederhole die Warnung vom 9. März 1852, Z. 56, Niemanden auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich nur für das Zahler bin was mir selbst anvertraut wird.

Johann Paudex.

3. 367. (1)

Berlösung.

Am 15. März ist die erste Ziehung der fürstl. Pálffy'schen Anleihe-Loose zu haben bei

Mallner & Mayer.

3. 341. (3)

Wohnungsanzeige.

Im Hause Nr. 90 auf der St. Peters-Vorstadt, 1. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlege und zwei Magazinen zu Georgi zu vergeben. Das Nähere im Hause selbst.

Ankündigung.

Mein Ehegatte, Gotthard Nolli, gewesener Zinngießer und Spenglermeister, ist vor Kurzem gestorben.

Als dessen rückgelassene Witwe werde ich das Gewerbe fortbetreiben, und bedanke mich vor allem den geehrten Abnehmern für das in ihn gesetzte Vertrauen, so wie ich um weitern geneigten Zuspruch mit der Versicherung bitte, daß ich im Fortbetriebe meines Gewerbes die hochgeehrten Abnehmer prompt und mit billigen Preisen bedienen werde.

Laibach am 11. Februar 1856.

Anna Nolli,

Witwe.